

Wenn «Gott» aus dem «Off» spricht

Im Rahmen des Jubiläums der Pfarrei Buchs-Grabs gab es einen Abend mit christlichen Sketchen und Jazzmusik.

Buchs Die Theatergruppe Kapf (katholische Pfarrei) mit Sepp Gähwiler als Regisseur und Moderator sowie den Schauspielerinnen und Schauspielern Barbara Gähwiler, Marianne Afchain, Gaby Visser, Esther Rohrer, Roland Witschard, Stefan Gaug und Trpi Brzovic sorgte am Samstagabend für beste Unterhaltung. Ausgewählt hatten sie Sketches des süddeutschen «christlichen Kabarettisten» und Autors Manfred Dempf. Der Religionspädagoge nimmt in seinen Werken die religiöse Welt augenzwinkernd aufs Korn, gibt damit den Lachern Stoff zum Nachdenken.

Der Abend begann mit einer «Meditation» – und an was man währenddessen an alles nicht denken sollte. Es folgte ein «schwieriges» Ehevorbereitungsgespräch zwischen Fussball und Romantik. In einem weiteren Sketch machte eine Stimme aus dem «Off» die abschweifenden Gedanken der Gottesdienstbesucherin (misch grossartig von Barbara Gähwiler gespielt) hörbar. Was der Samichlaus, Hänsel und Gretel sowie Mona Lisa auf dem Arbeitslosenamt erleben – und was das mit CS-Präsident Rohner zu tun hat, ist einfach köstlich. Besonders lustig wird es, wenn «Kinder» die Geschichte vom heiligen Martin falsch verstehen.

Musik als vergnügliche Bereicherung des Abends

Im Gebetskreis schweiften die Betenden immer wieder in «alltägliche» Diskussionen ab. In zwei weiteren Sketchen ist Gott persönlich am Werk. Gottvater und Sohn diskutieren ohne den Heiligen Geist, was sie noch erschaffen könnten. Als später der Lektor in der Kirche seine Fürbitten vorträgt, nimmt ihn Gottes Stimme buchstäblich beim Wort. Zum Beispiel bei der Fürbitte: Gib, dass wir unseren Besitz mit den Armen teilen. So



Brillant gespielten Jazz boten Martin Schmid, Martin Hämmerle, Ruedi Graf und Bandleader Beni Dürr (von links).

Bilder: PD



Im Gebetskreis bleibt es nicht lange beim «ernsthaften Gebet»: Marianne Afchain, Stefan Gaug, Esther Rohner und Gaby Visser (von links).

will es der Lektor dann doch nicht gemeint haben...

Zwischendurch spielte die Jazzband des Bandleaders Beni Dürr (Sax, Klarinette und Gesang) mit Martin Schmid am Piano, Martin Hämmerle am Schlagzeug und Ruedi Graf am Bass mehrere Sets. Dabei bewiesen sie nicht nur ihr musikalisches Können, sondern zeigten auch, wie breit gefächert ihr Repertoire an hörgefälligen Jazz ist – und reicherten es mit Melodien aus anderen Genres an: vom französischen Chanson bis zu Mani Matters «Hemmige» oder der «Steiner Kilbi» aus der Schweizer Volksmusik. Das lockte sogar Tanzpaare auf die Bühne. Dass Musik vergnüglich ist, weiss man. Dass es auch religiöse Themen sein können, zeigte dieser Abend. (pd)

100 Fachpersonen trafen sich am Pizolcare-Anlass

Region Rund 100 Pflegefachpersonen aus Spitex und Heimen sowie MPA trafen sich kürzlich zur 20. Pizolcare-Fortbildung im Kursaal in Bad Ragaz, um mehr über «Palliative Care und psychisches Wohlbefinden» zu erfahren. Ziel dieser Fortbildung verschiedener Berufsgruppen ist es, die gemeinsamen Patientinnen und Patienten integriert medizinisch zu betreuen. Das geht aus einer Medienmitteilung der Organisation hervor.

Daniel Strub, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, und Claudia Murk, Psychiatriepflegefachfrau HF und Gerontologin, gaben den 45 teilnehmenden Pflegefachpersonen aus der Spitex und praktisch allen Heimen der Region Sarganserland und Werdenberg wertvolle Inputs zum Umgang mit auffälligem Verhalten im Alter.

Lösungsansätze und Schnittstellen diskutiert

Am Nachmittag stiessen 52 medizinische Praxisassistentinnen aus den Pizolcare-Praxen dazu und erfuhren mehr zu den Wirkungen, Interaktionen und Nebenwirkungen von psychiatrisch-psychotherapeutischen Medikamenten. Zum Abschluss sassen die Pflegefachpersonen mit den MPA an regional gegliederten «runden Tischen» zusammen. Hier diskutierten sie Probleme und Lösungsansätze der medizinischen Behandlung an der Schnittstelle zwischen Praxen und den Institutionen der spitalexternen Pflege.

Der jährliche Gedankenaustausch zur Zusammenarbeit bei der Behandlung von chronisch kranken Patientinnen und Patienten wird geschätzt, heisst es in der Mitteilung weiter. Besonders wertvoll sei er im Hinblick auf die gemeinsame, multiprofessionelle, ganzheitliche Betreuung. (pd)

Was Wann Wo

Holzofenbrot am Freitagsmarkt

Buchs Auch diesen Freitag duftet es auf dem Freitagsmarkt in Buchs wieder nach knusprigem Brot und frisch gebackenen Berlinern. Küss backt direkt an Ort frische Brote und feinste Berliner. Beim «Kafi Fritigsmarkt» gibt es dazu feinen Kaffee und Kuchen. Das Marktangebot ist wie immer vielfältig. Der Buchser Freitagsmarkt findet jeden Freitag bis im Dezember von 8.30 bis 11.30 Uhr auf dem Alvierparkplatz statt.

Puppen- und altes Spielzeug zu Bestaunen

Rüthi Das Puppen- und Spielzeugmuseum an der Büchlerbergstrasse 8 im Ortsteil Büchel ist am Sonntag, 17. September, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Sonderausstellung zeigt in drei grossen, barrierefreien Räumen 50 Hummelfiguren aus Porzellan, viele Plüschtiere und Bären von Steiff (Knopf im Ohr). Dies neben über 1500 Puppen und unzähligen Spielzeug. Parkplätze sind ebenfalls vorhanden.

Im Einsatz für die Inklusion von Menschen

Region Letzten Freitag haben Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher und Kantonsrat Thomas Toldo gemeinsam mit Rosmarie Toldo, Vorstandsmitglied der Procap, Sektion Sarganserland-Werdenberg, und Lisa Vincenz, Co-Präsidentin der FDP Frauen Kanton St. Gallen, an der Wiga in Buchs Unterschriften für die Inklusionsinitiative gesammelt.

Klare Haltung von Kantonsrat Thomas Toldo

Die Inklusionsinitiative setzt sich für bessere Inklusion von Menschen mit Handicap ein. Unter anderem gefordert wird das Recht auf eine freie Wahl der Wohnform und des Wohnortes sowie mehr Assistenzleistungen, damit Menschen mit Handicap vollumfänglich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. «Durch meine

Arbeit als Ombudsfrau Alter und Behinderung sehe ich täglich, mit welchen Herausforderungen diese Menschen kon-

frontiert sind», so Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher.

Die Wiga bot mit den vielen Besucherinnen und Besuchern

eine gute Gelegenheit, auf das Anliegen aufmerksam zu machen. Für Kantonsrat Thomas Toldo aus Sevelen ist klar, dass

die Initiative ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist: «Menschen mit Handicap sollen nicht fremdbestimmt werden. Es ist wichtig, dass wir die Voraussetzungen schaffen, damit sie möglichst eigenständig entscheiden und leben können.»

Procap-Sektion sieht die Zeit gekommen

Die Procap, Sektion Sarganserland-Werdenberg, freut sich über die tatkräftige Unterstützung für die Unterschriften-sammlung. Für sie sei es an der Zeit, dass die Politik erkennt, dass in Sachen Inklusion von Menschen mit Handicap noch viel Handlungsbedarf besteht. Die Inklusionsinitiative sei deshalb ein wichtiges Instrument, um im politischen Prozess Druck zu machen, heisst es in einer Medienmitteilung. (pd)



Mit Überzeugung im Einsatz für bessere Inklusion (von links): Lisa Vincenz, Rosmarie Toldo, Susanne Vincenz-Stauffacher und Thomas Toldo.

Bild: PD